

# Ohne Strom: Polizei vom Netz getrennt

## Buxtehude: Technisches Hilfswerk springt ein

Buxtehude (bv). Polizei ohne Strom: Dank unbürokratischer Hilfe des THW sind am Sonnabend beim Polizeikommissariat Buxtehude nicht die Lichter ausgegangen. Weil das Gebäude, unter anderem beim Brandschutz, nicht mehr die heutigen Standards erfüllt, haben Handwerker die Elektro-Installation modernisiert und neue Kabel eingezogen.

„Um die Arbeiten gefahrlos erledigen zu können, musste die Dienststelle fast einen halben Tag vom Stromnetz abgekoppelt werden“, sagt Polizeisprecher Rainer Bohmbach. Das polizeieigene Notstromaggregat hätte „aus technischen Gründen“ die Versorgung nicht sichern können. Zwei Helfer des Ortsverbandes Buxtehude des Technischen Hilfswerks rückten mit einem Stromerzeuger an. Dadurch blieb die Wache telefonisch erreichbar, Alarmanlagen blieben in Betrieb und die Streifenwagen konnten weiter über Funk eingesetzt werden; nach Abschluss des



Das THW als „Helfer in der Not“.

Umbaus werde das eigene Notstromaggregat die Versorgung im Notfall wieder übernehmen. Das Haus in der Grothe-Marie-Straße erfüllt seit Jahren nicht mehr die Anforderungen – weder baulich noch technisch (das TAGEBLATT berichtete). Bereits 2005 hatte sich Innenminister Uwe Schünemann (CDU) ein Bild vor Ort verschafft und sich im Grundsatz für einen Umzug ausgesprochen. Pläne („Investoren-Modell“) für einen Umzug an die Konrad-Adenauer-Allee zerschlugen sich; für das finanzschwache Land hatte erst einmal die Polizei Buchholz die Priorität.